

DHG – PROF. DR. F. DIECKMANN, HITTORFSTR. 6, 48149 MÜNSTER

VORSTAND

PROF. DR. FRIEDRICH DIECKMANN
HITTORFSTR. 6
48149 MÜNSTER

☎ 0251-81030 (PRIVAT)

☎ 0251-41767-51(KATHO)

F.DIECKMANN@KATHO-NRW.DE

DATUM: 15.12.2008

Pressemitteilung der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft vom 15.12.2008:

DHG-Preis 2008: Gelungene Integration von Menschen mit Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf

Mit dem DHG-Preis 2008 würdigt die Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft Projekte und Initiativen, die eindrücklich zeigen, dass Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf „so wie Du und Ich“ in den Gemeinden wohnen, arbeiten, Freizeit gestalten, anderen Menschen begegnen und Beziehungen pflegen können. Am diesjährigen Wettbewerb haben sich Vereine, Initiativen, Schulen und Träger in der Behindertenhilfe mit 32 praxisbewährten Projekten beteiligt. Der DHG-Preis 2008 steht unter der Schirmherrschaft der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen Karin Evers-Meyer.

Mit dem **1. Preis** werden der **Verein zur Förderung der Integration Behinderter (fib) in Marburg** und der **Verein „Arbeit und Begegnung“ in Walsrode** ausgezeichnet.

Seit 1982 setzt sich der Verein fib in Marburg für selbstbestimmte und selbständige Wohnformen für Menschen mit hohem Hilfebedarf außerhalb von Heimen ein. Gemeinsam mit den Betroffenen, deren Angehörigen, Freunden und Unterstützern und oft im Ringen mit den verschiedenen Leistungsträgern werden individuelle Lösungen gesucht, die ein Leben in der eigenen Wohnung mit der notwendigen und verlässlich verfügbaren Unterstützung ermöglichen. Die Nachbarschaft und das Wohnquartier werden aktiv genutzt. Der Verein fib bietet neben der Beratung auch selbst Assistenzleistungen an (ambulante Dienste).

Ziel der Mitglieder des Vereins „Arbeit und Begegnung“ ist es, Menschen mit schwerer geistiger Behinderung, die als nicht werkstattfähig gelten und eine Tagesförderstätte besuchen, tageweise aus der Sondereinrichtung herauszuführen und dort arbeiten zu lassen, wo dies auch andere Menschen tun. Beispielsweise zerreißen die Beschäftigten Kartons in Walsroder Geschäften, liefern Waren des Weltladens aus, helfen bei Aktionen im Kindergarten, unterstützen die Hauswirtschaft im Seniorenwohnheim, pflegen die Landschaft in einem Mu-

DHG-GESCHÄFTSSTELLE: AM SCHULZENTRUM 9-11, 52428 JÜLICH - WWW.DHG-KONTAKT.DE

VEREINSREGISTER DÜSSELDORF NR. 7508 - FINANZAMT DÜREN, STEUER-NR.: 207/5748/0724

VORSTAND: PROF. DR. MONIKA SEIFERT, BERLIN (VORSITZENDE); PROF. DR. FRIEDRICH DIECKMANN, MÜNSTER & JOHANNES LAPP, BERGISCH GLADBACH (STELLVERTRETUNG); DR. CHRISTIAN BRADL, KERPEN (SCHRIFTFÜHRUNG); ALMUT GOEDECKE-SCHMIDT, FRECHEN (KASSENFÜHRUNG); DR. KAI-UWE SCHABLON, HAMBURG & DR. ERIK WEBER, FRANKFURT (BEISITZ)

seumsdorf. Die Arbeitsleistung dieses Personenkreises lässt sich nicht mit Geld bemessen, die Entlohnung besteht vielmehr in der Freude beim Tätigsein, in der Anteilnahme, Zuwendung und Unterhaltung mit anderen. Es werden auch Menschen einbezogen, die allem Anschein nach nicht verstehen, was Arbeit in unserer Gesellschaft eigentlich bedeutet. Entscheidend ist die Begegnung, und was sich ändert bei Menschen mit und ohne Behinderung im alltäglichen Zusammensein.

Der **2. Preis** wird dieses Jahr ebenfalls zweimal vergeben. Menschen mit geistiger Behinderung und Motorsport – geht das zusammen? Mit Erfindungsreichtum und einer engagierten Jugendabteilung hat der **Motorsport Club Rottenburg am Neckar** bewiesen, dass geistig oder mehrfach behinderte Menschen, die nicht als verkehrssicher gelten, selbständig Kartfahren können. Im Kartsport fahren Kinder und Jugendliche nicht direkt um die Wette, sondern müssen im Einzelrennen gegen die Zeit einen Geschicklichkeitsparcours bewältigen. Bei Kindern sind die Karts mit einer Funkabschaltung ausgestattet. Der Trainer kann, wenn das Kind einen Fehler macht, die Benzinzufuhr unterbrechen, so dass der Kart ausrollt. Der Motorsport Club hat nun einen Erwachsenenkart mit der Funktechnik ausgestattet. Jugendliche des Vereins sind mit Bewohnern des nahegelegenen Wohnheims der Lebenshilfe in Kontakt getreten und nach kürzester Zeit wurden mehrere Menschen mit Behinderung in den normalen Trainingsbetrieb der Jugendlichen integriert. Eine Frau mit geistiger und körperlicher Behinderung ist beim Kartfahren sogar so geschickt, dass sie gute Chancen hat, den Titel der Rottenburger Stadtmeisterin im Kartfahren zu erlangen.

Vorbildlich ist auch, wie die Schüler und Lehrer der **Hauptschule Vorhalle** mit den Bewohnern und Mitarbeitern des Wohnheims Kirchbergstraße des Trägers **Bethel Vor Ort in Hagen** zusammenarbeiten. Aus einmaligen Projekttagen hat sich mittlerweile eine gemeinsame nachmittägliche Gruppe entwickelt, in der etwa 20 Schüler mit 10 bis 15 Bewohnern, die tagsüber überwiegend eine Fördergruppe besuchen, Sport treiben. Die Schüler kennen mittlerweile die Fähigkeiten und Interessen ihrer Sportkameraden und machen immer wieder neue Vorschläge, was man gemeinsam ausprobieren könnte. Trampolinspringen, Ballsportarten und Aktionen rund ums Rollstuhlfahren sind sehr beliebt. Lehrer und Mitarbeiter greifen nur noch selten ins sportliche Geschehen ein.

Mit dem DHG-Preis werden regelmäßig hervorragende und innovative Ansätze ausgezeichnet, die in der Praxis zu einer Verbesserung der Teilhabe von Erwachsenen mit schwerer geistiger oder mehrfacher Behinderung oder auffälligem Verhalten am gesellschaftlichen Leben geführt haben. Der Jury des diesjährigen Wettbewerbs gehörten Prof. Dr. I. Beck (Universität Hamburg), Prof. Dr. F. Dieckmann (Katholische Hochschule NRW Münster), Prof. Dr. M. Nagy (SRH-Fachhochschule Heidelberg), Dr. K.-U. Schablon (Fachschule für Heilerziehung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf) und Dr. E. Weber (Universität Gießen) an. Die Preise werden den Gewinnern Anfang 2009 in regionalen Veranstaltungen verliehen. Die ersten Preise sind mit jeweils 1000 €, die zweiten mit je 500 € dotiert. Die Preisträger sind eingeladen, ihre Projekte auf der nächsten Tagung der DHG vom 23.-24.10.2009 in Heidelberg einer breiten Fachöffentlichkeit vorzustellen.

Kontakt:

Prof. Dr. Friedrich Dieckmann
Stellvertretender Vorsitzender der DHG
Katholische Hochschule NRW, Abteilung Münster
Piusallee 87
48149 Münster
Tel 0251 81030
Email f.dieckmann@katho-nrw.de